

OPEN STREETS...

...sind temporäre Straßensperrungen für Autos und die Organisation öffentlicher Aktivitäten zur Förderung eines aktiven Lebensstils. Gemeinsam mit Bewohner_innen sowie Akteur_innen vor Ort kann ein solcher Aktionstag geplant, durchgeführt und für alle Menschen zugänglich gemacht werden.



WIE GEHT ES?

Eine Straße wird vorübergehend für Motorfahrzeuge gesperrt und ausschließlich für Bürger_innen geöffnet. Der freie Platz kann nun für alle zum Radfahren, Spazieren, Joggen und für weitere Aktivitäten genutzt werden. Die alltägliche Bewegung im Quartier steht somit im Vordergrund ^[1].

Die Aktivitäten entlang der Route sollten generationsübergreifend und für alle Teilnehmenden attraktiv sein. Dafür bieten sich Sportaktivitäten wie Yoga, aber auch Programmpunkte im Bereich Kultur, Bildung und Erholung an. Die Organisation einer Open Street-Aktion erfordert ein breit aufgestelltes Team. Viele Helfer_innen werden für Öffentlichkeitsarbeit und Verkehrsleitung benötigt. Durch Kooperationen mit örtlichen Gruppen können sich diese einbringen und Open Street wird so zur lokalen Veranstaltung. Für einen nachhaltigen Effekt empfiehlt es sich Open Street als ein kontinuierliches Programm zu vermarkten ^[2]. Open Street-Events sollten für die Nutzer_innen freiwillig, kostenlos und in den Alltag integrierbar sein. Die Aktivitäten entlang der Route sollten niedrigschwellig und für alle Bürger_innen des Quartiers leicht zugänglich sein ^[1].



WAS NUTZT ES?

Bei einem Open Street-Event in San Diego (USA) verbrachten die Teilnehmenden durchschnittlich 144 Minuten auf der gesperrten Straße. 97 Prozent von ihnen waren dabei 30 Minuten körperlich aktiv, was der WHO-Tagesempfehlung für gesunde Bewegung entspricht. 39 Prozent der Teilnehmenden bewegten sich 150 Minuten lang und erreichten somit an nur einem Tag das empfohlene Wochenziel ^[3]. Neben der Förderung körperlicher Aktivität tragen Open Street-Events zum Nachhaltigkeitsziel weniger Kohlendioxid auszustößen bei und öffnet die Augen der Teilnehmenden dafür, ihr Quartier neu zu entdecken ^[4, 5]. Dementsprechend können Open Street-Events einen Anstoß dazu geben, den öffentlichen Raum gesundheitsförderlicher und lebenswerter zu gestalten ^[1]. Gleichzeitig wird für die Bürger_innen der Nutzen eines aktiven Transportstils wie Radfahren oder Gehen sichtbar und fühlbar ^[6]. Open Street-Events fördern die Gesundheit der Teilnehmenden und deren Teilhabe an einer gesunden Kommune ^[6].



BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Lebendiger Neckar

Im Rahmen des landesweiten Aktionstages Mobil ohne Auto findet jährlich am dritten Sonntag im Juni der Aktionstag Lebendiger Neckar statt. Auf einer 50 Kilometer langen Strecke kann die attraktive Fluss- und Uferlandschaft des Neckars von Ladenburg bis Eberbach zu Fuß, per Rad, mit Inlinern oder Rollstühlen erkundet werden.

www.lebendigeneckar.de

MOBIL OHNE AUTO im Tiefenbachtal

Bei Mobil ohne Auto im Nürtinger Tiefenbachtal können Fußgänger, Radfahrer und Skater jährlich am autofreien Sonntag ungestört die Natur erleben. Mit Angeboten für Jung und Alt soll die Verbindung zwischen Mensch und Natur in das Bewusstsein aller geholt werden.

www.moa-nuertingen.de

Open Streets TO

Open Streets TO ist das größte kostenlose Erholungsprogramm in Kanada und konzentriert sich auf die Förderung körperlicher Aktivität und die Erforschung der Stadt auf gesunde und unterhaltsame Weise.

www.openstreetsto.org

SUMMER STREETS

Summer Streets ermutigt die New Yorker, nachhaltigere Verkehrsmittel zu nutzen, indem etwa 11 Kilometer von New York's Straßen an drei aufeinanderfolgenden Samstagen im Sommer autofrei sind. Die Straßen sind nicht nur für Radfahrer, Läufer und Wanderer gleichermaßen geöffnet, sie sind auch mit Outdoor-Aktivitäten gefüllt.

www.nyc.gov/summerstreets

Quellen: **1.)** Sarmiento, O., Torres, A., Jacoby, E., Pratt, M., Schmid, T. L., & Stierling, G. (2010). The Ciclovía-Recreativa: A mass-recreational program with public health potential. *Journal of Physical Activity & Health*, 7(2), 163–180. **2.)** The Pan American Health Organization, the National Center for Chronic Disease Prevention and Health Promotion u.a. (2009). *Ciclovía Recreativa: Implementation and advocacy manual*. Abgerufen am 12. Juni 2019, von https://cicloviarecreativa.uniandes.edu.co/english/images/anexos/CICLOVIASmanual_english.pdf **3.)** Engelberg, J. K., Carlson, J. A., Black, M. L., Ryan, S., & Sallis, J. F. (2014). Ciclovía participation and impacts in San Diego, CA: The first CicloSDias. *Preventive Medicine*, 69, 66–73. **4.)** Hipp, J. A., Eyler, A. A., Zieff, S. G. & Samuelson, M. A. (2014). Taking Physical Activity to the Streets: The Popularity of Ciclovía and Open Streets Initiatives in the United States. *American Journal of Health Promotion*, 28(3). **5.)** Open Streets TO (2015). *Open Streets TO One Pager*. Abgerufen am 06. Mai 2019, von <https://drive.google.com/file/d/0Bwaw5S3xK2lHNWNiWGtRUVdxaE0/view> **6.)** Spilker, S. (2016). *Open Streets and physical activity*. Abgerufen am 12. Juni 2019, von <https://www.880cities.org/images/openstreets-template/pdf/open-streets-physical-activity.pdf>

Bildnachweis: Titel: ©zozzzo – stock.adobe.com | Rückseite (v.l.n.r.): ©Mike Fouque – stock.adobe.com | ©Jean-Paul Bounine – stock.adobe.com | ©shock – stock.adobe.com



Kontakt:

Landesgesundheitsamt
Baden-Württemberg
gesundheitsfoerderung@rps.bwl.de
www.gesundheitsamt-bw.de